

Heft | Winter 2023 | 24

# Hoer



Das Magazin für Nord-Holland  
und Rothenditmold

Kindergarten zum Schnuppern | 4

Mehr Grün im Stadtteil | 10 Dr. Norbert Wett im Interview | 14

# HieR

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Wo wir uns treffen</b>	
<b>Kindergarten zum Reinschnuppern</b> .....	<b>4</b>
<b>Wer uns hilft</b>	
<b>„BraVo“ – Beratung als Vorbereitung zur Integration</b> .....	<b>6</b>
<b>Was uns gefällt</b>	
<b>300 Jahre Henschel Geschichte</b> .....	<b>8</b>
<b>Was uns bewegt</b>	
<b>Offene Kreativ- und Nachhilfeangebote im Heilhaus</b> .....	<b>9</b>
<b>Was uns gefällt</b>	
<b>Förderung für mehr Grün in Rothenditmold</b> .....	<b>10</b>
<b>Wer uns hilft</b>	
<b>Projekt: „Stadtteilhelfer*innen“</b> .....	<b>12</b>
<b>Wer uns hilft</b>	
<b>„Die Sprache ist der Schlüssel“</b> .....	<b>13</b>
<b>Wer wir sind</b>	
<b>Interview mit Dr. Norbert Wett</b> .....	<b>14</b>
<b>Was wir machen</b>	
<b>Neues aus dem Technik-Museum Kassel</b> .....	<b>16</b>
<b>Was uns gefällt</b>	
<b>Kunstwerk sorgt für Turbulenzen</b> .....	<b>17</b>
<b>Wo was los war</b>	
<b>Sommerfest auf dem 4-Tore-Platz, uvm.</b> .....	<b>18</b>
<b>Wer uns hilft</b>	
<b>Allgemeine Soziale Dienste</b> .....	<b>20</b>

### Impressum

**HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold**

Stadtteiltreff ENGELHARD 7

JAFKA / StadtBild gemeinnützige GmbH

Ingo Sprakel

Telefon: 0561 86190413

E-Mail: ingo.sprakel@jafka.de

**Chefredaktion/ Herausgeber:** JAFKA/StadtBild gemeinnützige GmbH  
Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstraße 24A, 34127 Kassel

**Redaktion:** Ingo Sprakel

**Texte:** Anne Müller, Björn Dannenberg, Christoph Müller, Elfi Eckhart, Fabian Schäfer, Ingo Sprakel, Judith Brüchert, Katharina Armbricht, Katharina Nießner, Lea-Liselotte Sauer, Muriel Stafford, Renate Fricke, Samuel Rettenmaier, Simone Scharnke, Stephanie Braun, Tim König, u.v.a.

**Fotos:** Allan Mas, André Darras, Andreas Fischer, Bernd Schölzchen, Björn Dannenberg, Christa Forcht, Christoph Müller, Dr. Carola Bläsing-Bangert, Filiz Sonal, Foto-Archiv, HENSCHEL-MUSEUM + SAMMLUNG e. V., HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL, Ingo Sprakel, Karsten Gohr, Katharina Sommer, Marina Steinhelfer, Mohamoud Areb Abdi, Pia Malmus, Rainer Konrath, Samuel Rettenmaier, Shutterstock, Stadt Kassel, Technik-Museum Kassel, Tim König, Volker Kreidler, Constanze Wüstefeld, u.v.a.

**Grafikdesign/Layout:** Sabine Dilling

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

**Auflage:** 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen

Kassel 2023

**Titelfoto:** Adobe Stock (Rawpixel.com)



Das Projekt wird finanziert aus Mitteln aus Mitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt Rothenditmold und aus kommunalen Mitteln der Stadt Kassel



### Das 14. Förderjahr steht vor der Tür

*Etwas verborgen am Ende der Mittelfeldstraße in Rothenditmold tut sich etwas. Einigen ist es wahrscheinlich nicht verborgen geblieben: Die Arbeiten zum angekündigten 2. Bauabschnitt für den Sportplatz Mittelfeldstraße haben Ende September durch die Firma Eichsfelder Staudenhof aus Leinefelde-Worbis begonnen und befinden sich mitten in der Umsetzung. Mit seiner Fertigstellung voraussichtlich Ende April 2024, endet eines der letzten größeren Projekte in Rothenditmold im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt. Der Sportplatz wird damit um einige Attraktionen für Groß und Klein reicher und offen für alle Menschen sein. Welche dies sind und wann diese durch die Öffentlichkeit genutzt werden können, darüber wird die Stadt Kassel im neuen Jahr informieren. Aller Voraussicht nach wird mit einer Fertigstellung Ende April 2024 und einer Eröffnung im Mai 2024 gerechnet.*



Fabian Schäfer

*Mit dem Ende von laufenden Projekten geht oft auch der Anfang neuer Projekte einher. Der Abriss der drei Brücken in diesem Jahr hat die Chance geboten, einen Teil der Rothenditmolder Geschichte zu bewahren. So wurden auf Initiative von Ortsvorsteher Hans Roth mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Bahn, durch Steinmetz Lutz Kirchner Sandsteine der Brücken gesichert. In Abstimmung mit dem Stadtteilmanagement prüft das Stadtplanungsamt gegenwärtig, wo die Steine im Stadtteil verbleiben können. Eine Möglichkeit könnte sein, den so genannten „Glascontainerplatz“ – der den Eingang in den Stadtteil Rothenditmold an der Wolfhager Straße Ecke Naumburger Straße markiert – aufzuwerten. Auch dazu wird es im neuen Jahr nähere Informationen geben.*

*Die Städtebauförderung war ein bisher sehr positiver Prozess, den wir auch in den letzten verbleibenden beiden Jahren weiterführen und Ende 2025 erfolgreich abschließen wollen. Viele Akteur\*innen, Vereine, Initiativen und interessierte Bürger\*innen haben dazu beigetragen und somit blicken wir positiv gestimmt auf die verbleibenden zwei Jahre.*

*Viele Grüße aus dem Stadtplanungsamt der Stadt Kassel*

*Fabian Schäfer*

Sachgebietsleitung Städtebauliche Planung Kassel Ost

WO  
WIR UNS  
TREFFEN

# KINDERGARTEN ZUM REINSCHNUPPERN

Es wird gelacht, gesungen und natürlich gespielt! In den kostenlosen Schnupper-Kitas der Stadt Kassel bekommen Kinder und Eltern einen Eindruck vom Kita-Leben. Und es ist genug Zeit für Fragen: Was wird in einem Kindergarten überhaupt gemacht? Bekommen die Kinder dort täglich Mittagessen? Und wie sieht es mit der Sprache aus?

von Simone Scharnke





**Weitere Infos zu den Schnupper-Kitas sowie ein kostenloses Kita-Buch in mehreren Sprachen gibt es unter [www.kassel.de/kitaeinstieg](http://www.kassel.de/kitaeinstieg). Telefonisch sind die Mitarbeitenden unter 787 5284 erreichbar.**

Meryem ist ein alter Hase in Sachen Schnupper-Kita. Seit März freut sie sich jede Woche auf „ihre“ Kita Rothenditmold. Sie springt und tanzt mit den anderen Kindern durch den Raum, singt ganz laut mit. Mama Sevinc Ballik steht dabei und lacht: „So ist Meryem. Sie kann hier so sein wie zu Hause. Meine Tochter fühlt sich sehr wohl. Die Erzieherinnen sind so nett und haben mir schon oft bei Fragen weitergeholfen.“

Einmal in der Woche treffen sich die Kinder und ihre Eltern in der Kita, von der sie bereits eine Zusage für einen Betreuungsplatz haben, für zwei Stunden mit Erzieherinnen und Erziehern. Dann wird gesungen, gebastelt, gemeinsam gegessen. „Bei den Treffen können die Eltern auch direkt Fragen zum bevorstehenden Kita-Einstieg ansprechen. Wir können oft weiterhelfen – auch wenn es mal um finanzielle Fragen geht“, erzählt Lydia Bierwirth, die bei der Stadt Kassel für die Schnupper-Kitas zuständig ist.

„Durch unsere Rituale am Morgen in den Schnupper-Kitas wie Hände waschen, gemeinsames Singen und Spielen bekommen die Kindern Vertrauen und Sicherheit. Wenn sie dann tatsächlich jeden Tag in die Kita kommen, kennen sie das alles schon. Sie finden sich dann viel schneller in der Kindergartengruppe zurecht.“ Das bestätigt Mama Sevinc Ballik schmunzelnd: „Meryem gefällt es hier so gut! Sie fragt jeden Morgen, ob wir in die Kita gehen“.

Die Schnupper-Kita gibt es in acht Kitas in den Stadtteilen Brückenhof/Oberzwehren, Bettenhausen und Rothenditmold. Dabei sind die Kitas teils durch die Stadt Kassel betrieben, teils durch die AWO Nordhessen, das Kulturzentrum Schlachthof und den Frauentreff Brückenhof. Einige Schnupper-Kitas werden mehrsprachig angeboten.

„Gerade durch eine andere Sprache, die eigene Lebensgeschichte oder durch finanzielle Engpässe trauen sich Eltern oft nicht, ihr Kind in die Kita zu schicken. Oft kennen sie auch einen Kindergarten gar nicht. Das wollen wir mit den kostenlosen Schnupper-Kitas ändern“, erklärt Kinderdezernentin Nicole Maisch. „Durch die Kitas bekommen alle Kinder eine tolle Chance, Deutsch zu lernen, Freunde zu finden und später gut vorbereitet in die Schule zu gehen. Und genau das wünschen wir uns doch alle!“, so Maisch weiter.

Meryem ist übrigens mittlerweile ein echtes Kindergartenkind. Und die Eingewöhnung ging dank Schnupper-Kita ganz schnell!



WER UNS  
HILFT



**Kostenlose Beratung  
ohne vorherige  
Terminvereinbarung  
in der Nordstadt!**

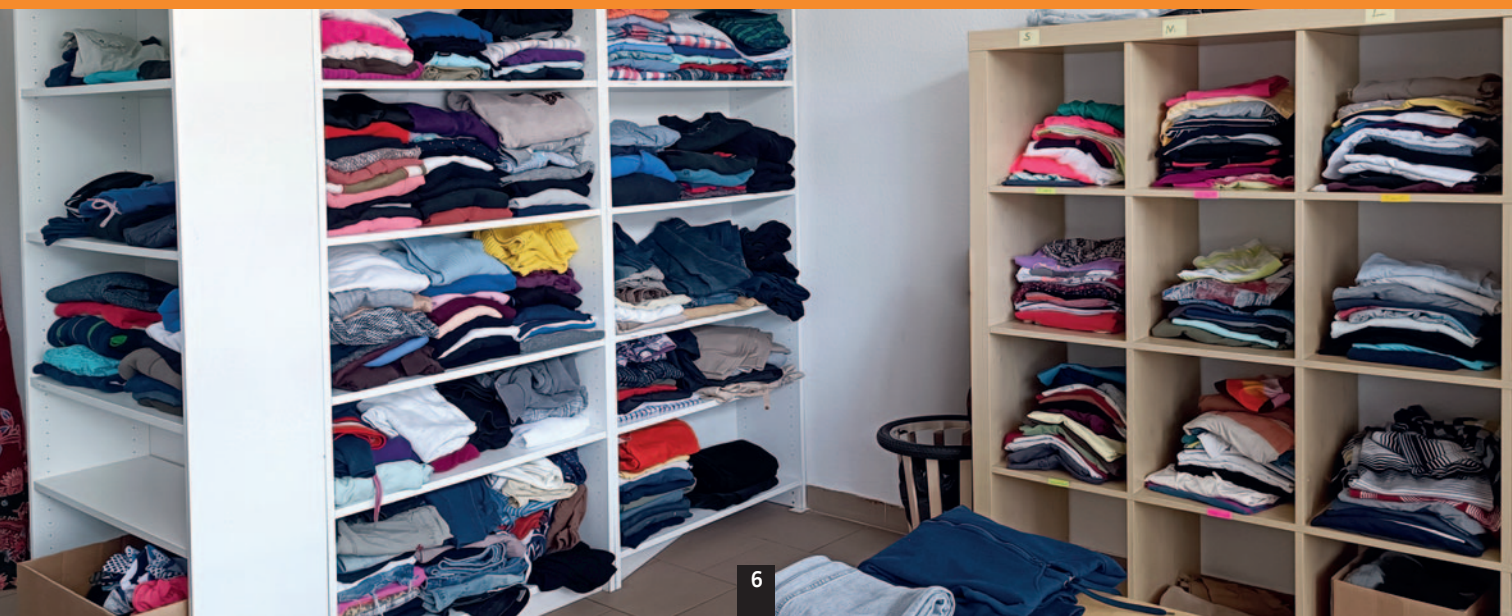


# BraVo

## „BraVo“ – Beratung als Vorbereitung zur Integration

von Anne Müller

Sie können in der Kleiderstube stöbern oder sich gemütlich im Café eine Tasse Kaffee oder Tee gönnen! Dies ist möglich im Projekt „BraVo – Beratung als Vorbereitung zur Integration“ der Outlaw Kassel gGmbH in der Nordstadt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Schlachthof gGmbH an verschiedenen Standorten in der Stadt Kassel durchgeführt.



**Seit Oktober 2022 öffnet die Beratungsstelle ihre Türen für Menschen, die innerhalb der EU nach Kassel zugewandert sind.**

Das Ziel von „BraVo“ ist es, die akute Lebenssituation von neu zugewanderten EU-Bürger:innen zu verbessern, die besonders von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind.

Wir unterstützen Sie bei Anträgen, Korrespondenz und Fragen rund um Kindertagesstätten, Schulen und Beruf.

Bei uns können Sie Ihre Wäsche kostenlos waschen.

Falls Sie Werkzeug für die Renovierung Ihrer Wohnung benötigen, können Sie ebenfalls zu uns kommen.

Des Weiteren haben wir Kleidung, die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen können.

In unserer Kleiderstube finden Sie Pullover, Hosen, Schuhe und vieles mehr ...

Im Nähcafé direkt an der Kleiderstube können Sie einen Kaffee trinken und sich unterhalten sowie nähen und stricken.

**Das Team BraVo freut sich auf Sie!**



Outlaw Kassel gGmbH · Holländische Straße 204 · 34127 Kassel

Tel. 0561 850 115-58 (türkisch und deutsch)

Tel. 0561 850 115-60 (rumänisch und deutsch)

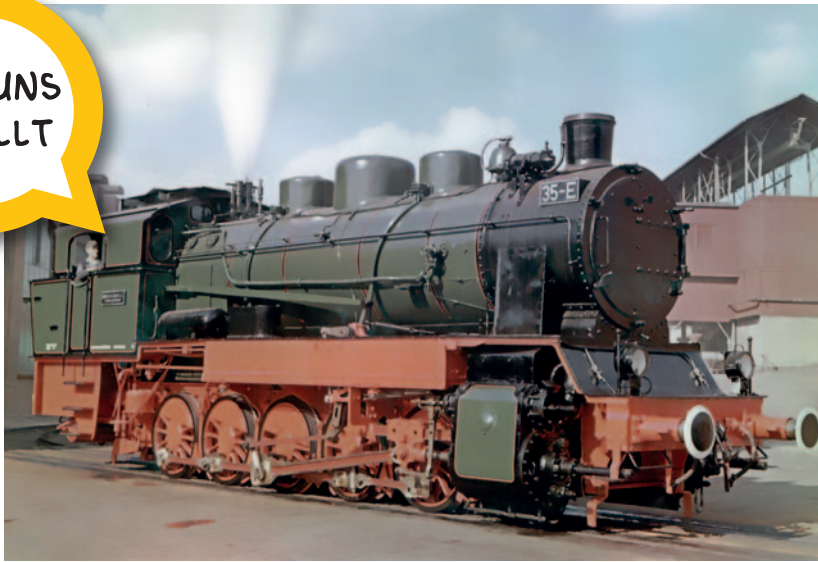
Das Projekt „BraVo“ im Rahmen des Programms „EHaP Plus“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) und dem Jobcenter Stadt Kassel gefördert wird. Ein weiterer Kooperationspartner ist die Stadt Kassel.



Kassel **documenta** Stadt



WAS UNS  
GEFÄLLT



## 300 Jahre Henschel Geschichte in den Stadtteilen Rothenditmold und Nord-Holland

von Renate Fricke



Was finden Sie in unserem Museum  
in Rothenditmold?

Die Familie Henschel hat Kassel sehr geprägt und diese Geschichte erzählt unser Museum. Sechs Generationen haben im 19. und weit ins 20. Jahrhundert hinein die Wirtschaft unserer Stadt beeinflusst. Lokomotiven und Lastkraftwagen für die ganze Welt waren das Markenzeichen der Firma Henschel und Mobilitätsverbesserungen ihr Ziel. Mit weit vorausseilenden technischen Erfindungen und einer großen sozialen Verantwortung machte sich die Firma einen Namen. So war Henschel eines der ersten Großunternehmen mit einer Frau als Eigentümerin.

1873 wählte Oscar Henschel Rothenditmold zum neuen Schwerpunkt seiner Firma. Mit der Hammer- und Kesselschmiede wurde das große Gelände maßgeblicher Arbeitgeber dieses Stadtteils. Noch heute begegnen uns hier viel alte „Henschelaner“. Jetzt befinden sich in den Hallen das Henschel- und das Technik-Museum, die Kreativ-Szene und vieles andere mehr.

Welche Bedeutung haben die Henschel-Archive?

Unser Trägerverein heißt nicht umsonst „HENSCHEL-MUSEUM + SAMMLUNG e. V.“ Was verbirgt sich hinter diesem Zusatz? Er betrifft einen besonderen Schatz, nämlich den des Familienarchives, das beispielhaft aus hunderten Fotos, handschriftlichen Zeugnissen und einer großen Anzahl technischer Zeichnungen besteht. Lagern sie nur dort? Nein, sie „dienen“ dem Interesse aller. Von weither kommen Anfragen nach Kopien von Original-Entwürfen der vielen von Henschel gebauten Lokomotiven. Im Hintergrund gibt es also noch viele Nachwirkungen der Firma Henschel.

Was gibt es Neues im Museum?

Im Oktober gab es **Nachwahlen zum Vorstand**. Uwe Müller wurde zum Vorsitzenden und Dr. Kurt Bangert zum Museumsleiter gewählt. Beide sind lange sowohl im Henschel- als auch im Technik-Museum ehrenamtlich aktiv und daher dem Stadtteil Rothenditmold sehr verbunden.



Uwe Müller



Dr. Kurt Bangert

Viele weitere Ereignisse hat es gegeben. Besonders berührt hat uns die Teilnahme an dem Projekt „Smart Museum TV“. Es soll die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken. In diesem Jahr war eine Gruppe im Henschel-Museum zu Gast und suchte Spuren von Henschel in Kassel. Das Ergebnis ist ein 7-minütiger Film unter dem Motto „Orte von Henschel zum Chillen“. Der QR-Code verlinkt sie zu dem Film.



Also: Wohin gehen Sie demnächst?

Ins Henschel-Museum, um noch viel mehr zu erkunden.

Tägliche Öffnung: nach telefonischer Vereinbarung möglich  
Fixe Öffnungszeiten: am 1. Wochenende im Monat  
von 11 – 17 Uhr

Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis.

HENSCHEL-MUSEUM + SAMMLUNG e. V.  
Wolfhager Straße 109  
Tel.: 0561 8017250 · Mobil: 0159 06311760



WAS UNS  
BEWEGT



## Wo alle willkommen sind

### Offene Kreativ- und Nachhilfeangebote für Kinder- und Jugendliche im Mehrgenerationenhaus Heilhaus.

von Judith Brüchert

Seit kurzem ziert ein großer blauer Drache den vormals mit Graffiti besprühten Stromkasten in der Philippstraße in Rothenditmold. Kinder und Jugendliche aus der Ukraine, Syrien und der Türkei gestalteten mit viel Herzblut und Engagement den Kasten, der einer von insgesamt 11 im Stadtteil ist, der durch Projekte des Mehrgenerationenhaus Heilhaus verschönert wurde.

Entstanden ist die aktuelle Bemalung im Projekt „Kassel – Heimat auf Zeit?“, das sich vor allem an ukrainische Jugendliche richtet, aber auch anderen Nationalitäten offensteht. An einem Nachmittag in der Woche können sich bis zu 30 Jugendliche im Alter von 10 – 16 Jahren auf unterschiedlichste Art und Weise mit dem Thema "Kassel als Heimat auf Zeit" auseinandersetzen. Neben künstlerisch-kreativen Angeboten geht es darum, Gesprächsräume zu schaffen, in denen die Jugendlichen Themen des Verlustes und des Ankommens besprechen können. Ziel des von der Aktion Mensch geförderten Projekts ist es, die Jugendlichen darin zu stärken, sich einzulassen auf die neue Umgebung, Sprache und Kultur.

Jeden Mittwoch kommen für 1,5 Stunden speziell Mädchen ins Atelier für Ausdrucksmalen ins Heilhaus. Sie sind zwischen 6 und 10 Jahre alt, mit kulturellen Wurzeln u.a. aus dem Irak, Afghanistan, Russland, Bulgarien, Äthiopien, Deutschland ...



Mehr  
Generationen  
Haus

HEILHAUS KASSEL

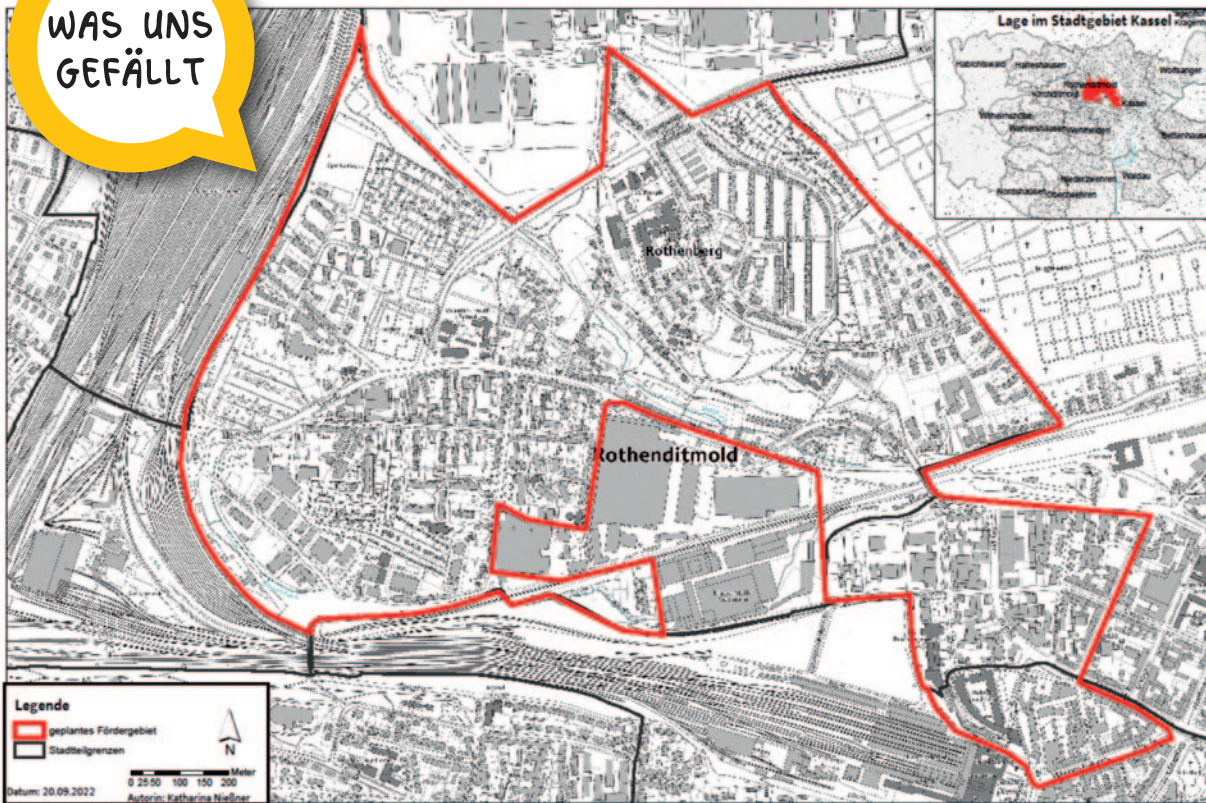
Eine kreative Gruppe, in der viel gemalt, gelacht, gesungen und Kunterbuntes gestaltet wird. Parallel treffen sich die Mütter zum interkulturellen Familiencafé. Gemeinsam bereiten sie Essen zu oder bringen Kulinarisches aus ihrer Heimat mit, zudem die Mädchen gegen Ende der Gruppe eingeladen werden. Bei Kaffee und Tee wird die deutsche Sprache geübt und Themen wie gesunde Ernährung bewegt.

Zur Förderung von Kindern und Jugendlichen, bei denen sich durch die Corona-Situation der Notenspiegel verschlechtert hat, bietet das Mehrgenerationenhaus Heilhaus zudem eine Nachhilfschule für die Klassen 5/6, 7/8 und 9/10 in Kooperation mit der Valentin-Traudt-Schule an. In kleinen Gruppen von bis zu 5 Schüler\*innen unterrichten erfahrene Lehrkräfte mit entsprechendem Fachhintergrund in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik aktuell 45 Schüler\*innen einmal wöchentlich.

#### Alle Angebote sind kostenfrei.

Wer mehr erfahren möchte über Inhalte, Termine und freie Plätze, kann sich gerne unter **0561 98326-138** oder **mgH-kassel@heilhaus.org** beim Mehrgenerationenhaus Heilhaus melden.

WAS UNS  
GEFÄLLT



## Förderung für mehr Grün in Rothenditmold Jetzt bis zu 20.000 Euro Zuschuss sichern!

von Katharina Nießner

**HausbesitzerInnen aufgepasst! In Rothenditmold gibt es seit September eine Förderung für Dachgärten, Dachbegrünung, grüne Innenhöfe und Wandbegrünung.**

Die Stadt Kassel fördert den Austausch von Grau zu Grün mit bis zu 85%. Das Haus- und Hofbegrünungsprogramm „Grün in Rothenditmold“ wird gefördert mit Mitteln des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

### Was wird gefördert?

#### Dachgärten und Dachbegrünung:

Wer ein Flachdach oder ein Schrägdach begrünt, kann eine Förderung erhalten. Eine dünne Schicht Dachbegrünung auf Garagen, aber auch ein richtiger Garten auf einem Hausdach sind möglich.





### **Fassadenbegrünung:**

Auch hier gibt es verschiedenste Optionen. Die einfachste ist eine Bepflanzung mit Efeu oder Wein, die dann an der Wand hochwachsen. Möglich sind auch andere Pflanzen und die zugehörige Kletterhilfe zum Beispiel Spalier, Drahtseile, ...) oder auch sog. „Wandgebundene Systeme“, bei denen viele Pflanzen in Töpfen oder Taschen vor die Wand gesetzt werden.

### **Entsiegelung/Hofbegrünung:**

Graue Innenhöfe und Vorgärten können anhand der Förderung in einen Garten umgestaltet werden. Dabei werden auch kleinere Maßnahmen gefördert, wie zum Beispiel Hochbeete. Wichtig ist: Nachher ist mehr Grün als Grau da! Ein einzelnes Hochbeet auf einem großen Innenhof fördert die Stadt also nicht.



## **Wie kann ich mehr erfahren?**

Wir helfen gerne bei der Antragstellung und bei anderen Fragen zur Förderung. Auf der Website der Stadt Kassel: [www.kassel.de/gruen-in-rothenditmold](http://www.kassel.de/gruen-in-rothenditmold)  
Direkt beim Umwelt- und Gartenamt: [gruenfoerderung@kassel.de](mailto:gruenfoerderung@kassel.de)

Oder gleich einen unverbindlichen Telefontermin für eine erste Beratung buchen: [www.Terminland.de/gruen-in-rothenditmold](http://www.Terminland.de/gruen-in-rothenditmold)

### **Information auf Türkisch?**

Per E-Mail ([gruenfoerderung@kassel.de](mailto:gruenfoerderung@kassel.de)) können Sie einen türkischsprachigen Flyer mit den wichtigsten Infos bestellen.

WER UNS  
HILFT



# Projekt: „Stadtteilhelfer\*innen“

**Migrant\*innen unterstützen Familien mit Migrationshintergrund bei der Integration**

von Stephanie Braun

**Rucksack, Tablet und Handy – so ausgestattet sind die Stadtteilhelfer\*innen seit über einem Jahr im Stadtteil Nord-Holland unterwegs. Sie unterstützen Familien mit Migrationshintergrund und Integrationsbedarf und das läuft sehr erfolgreich.**

Die acht Stadtteilhelfer\*innen sind inzwischen Profis, wenn es darum geht, Anträge auf Bürgergeld zu stellen, mit dem Jobcenter zu kommunizieren, Aufenthaltsangelegenheiten mit der Ausländerbehörde zu regeln oder bei der Anmeldung des Kleinkinds in der Kita zu helfen. Sie klären über das komplexe Gesundheitssystem auf, begleiten und dolmetschen. Des Weiteren organisieren sie fehlende Sozial- und Krankenversicherungen, beraten zu Präventionsleistungen und Vorsorgeuntersuchungen.

Darüber hinaus unterstützen die Stadtteilhelfer\*innen überall, wo im Alltag in Deutschland Unterstützung gebraucht wird.

Die Stadtteilhelfer\*innen selbst sind bereits gut integrierte Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, die im Stadtteil wohnen. Ihr Minijob in dem Projekt „Stadtteilhelfer\*innen“ des sozialen Trägers VIVA-Stiftung (ehemals AKGG) hat sie in eine feste Beschäftigung geführt. Durch eine

Schulung wurde die Gruppe für ihre Aufgaben als Vermittler\*innen qualifiziert. Das Projekt hat auch einen weiteren Benefit für die Stadtteilhelfer\*innen: es macht sie fit und selbstbewusst für den Arbeitsmarkt. So kam es im vergangenen Jahr bereits dazu, dass mehrere Stadtteilhelfer\*innen in eine feste Anstellung wechseln konnten.

Das Wissen, das Engagement und die Mehrsprachigkeit der Stadtteilhelfer\*innen macht das Projekt einzigartig.

In der Kasseler Nordstadt und angrenzenden Stadtteilen können die Mitarbeitenden an einem bereits gut aufgestellten Netzwerk andocken. So konnten schon unzähligen Familien geholfen werden, hier besser anzukommen. Die Stadtteilhelfer\*innen sprechen arabisch, somalisch, kurdisch, türkisch, tigrinya, dari, amharisch.

**Das Projekt Stadtteilhelfer\*innen ist ein Pilotprojekt des Jugendamtes der Stadt Kassel und wird bis Ende 2024 finanziert.**

Mehr Informationen zu dem Projekt „Stadtteilhelfer\*innen“ finden Sie unter [www.viva-stiftung.de](http://www.viva-stiftung.de)

# „Die Sprache ist der Schlüssel“

Ronahi Khalil gibt Einblick in ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Laiendolmetscherin.

von Samuel Rettenmaier

Sprache und Verständigung sind der Schlüssel für Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb hat das Amt für Chancengleichheit der Stadt Kassel in diesem Jahr einen Laiendolmetschendenpool aufgebaut, welcher gefördert wird durch das Landesprogramm WIR. Die ehrenamtlichen Laiendolmetschenden sollen bei Elterngesprächen und Informationsveranstaltungen dazu beitragen, dass Eltern und Lehrkräfte sich empathisch über die individuellen Bedürfnisse der Kinder austauschen können.

Nicole Maisch, Bürgermeisterin und Dezernentin für Jugend, Bildung, Gesundheit und Chancengleichheit, unterstreicht die Bedeutung des Laiendolmetschendenpools: „Durch den Einsatz der ehrenamtlichen Laiendolmetschenden wollen wir eine Umgebung schaffen, in der Eltern mit Migrationsgeschichte aktiv am Bildungsprozess ihrer Kinder teilnehmen können“.

Ein Mitglied dieses Pools ist Ronahi Khalil. Mit ihrer Familie ist sie im Jahr 2015 im Alter von 25 aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Neben ihrem Masterstudium des Bauingenieurwesens, ist sie auch als ehrenamtliche Laiendolmetscherin aktiv. In dem folgenden kleinen Interview gibt sie einen Einblick in ihre Arbeit.

**Warum hast du dich entschlossen, ehrenamtlich für das Amt für Chancengleichheit als Laiendolmetscherin aktiv zu sein und wie bist du dazu gekommen?**

Ich habe bei diesem Projekt die Chance gesehen, den Zusammenhalt in einer vielfältigen Stadtgesellschaft zu fördern und dazu beizutragen, dass Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte eine bessere Zukunft haben.

**Wie trägt dein Einsatz zur Überwindung von Sprachbarrieren in den Schulen bei?**

Mir ist es wichtig, dass ich bei meinen Einsätzen eine Sprachbrücke zwischen Eltern und Lehrkräften bauen kann. Dabei ist mir wichtig, dass ich die Begriffe vollständig erkläre, denn es handelt sich meist um verschiedene Kulturen und Sprache ist sehr unterschiedlich.

WER UNS HILFT



Informationsveranstaltung für Eltern über schulische Angebote der Sekundarstufe I am 01.11.2023 im Bürgersaal der Stadt Kassel.

**Gibt es ein konkretes Beispiel, das verdeutlicht, wie du Familien erfolgreich unterstützt hast?**

Ja, tatsächlich! Bei einem Elternsprechtag habe ich einmal deutlich gemerkt, dass eine Mutter im Vorfeld des Gesprächs sehr aufgeregt war. Sie wusste nicht so genau, worum es ging und war unsicher. Durch meine Übersetzung habe ich gemerkt, dass sie ruhiger wurde und sich wohler gefühlt hat. Am Ende hat sie sich bedankt und sich gewünscht, dass ich in Zukunft wieder für sie übersetze. Das war für mich ein schönes Erlebnis.

**Was bedeutet dir das Ehrenamt und warum ist es wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren?**

Für mich persönlich ist Ehrenamt sehr wichtig. Ich helfe gerne Menschen und möchte einen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Darüber hinaus habe ich durch mein Engagement die Gelegenheit, die Hilfe zurückzugeben, die ich erhalten habe, als ich neu in Deutschland war. Aus dem Grund engagiere ich mich ebenfalls bei Rotaract Club Kassel und auch bei weiteren Vereinen.

WER WIR  
SIND

# Interview

## Interview mit dem neuen Dezernatsleiter für Bürgerangelegenheiten, Soziales, Digitalisierung und Tourismus, Herr Dr. Norbert Wett

Das Gespräch fand im Rahmen des Bewerbertreffs des Stadtteiltreffs ENGELHARD 7, JAFKA/StadtBild gemeinnützige GmbH statt.

### Herr Dr. Wett, mit welchem Gefühl sind Sie Ihr neues Amt angetreten?

*Natürlich habe ich großen Respekt vor dem, was da kommt. Die Stadt Kassel hat – wie alle anderen Kommunen – große Herausforderungen zu meistern. Ich bin freudig gespannt auf die neue Aufgabe und möchte meinen Teil dazu beitragen, die Stadt weiter voranzubringen.*

### Was wird sich vielleicht auch privat ändern?

*Erst mal weniger Zeit für die Familie, bis ich mich eingearbeitet habe. Mein Sohn muss dann öfter in Haus und Küche helfen. (lacht)*

### Auf was freuen Sie sich besonders im neuen Amt?

*Auf die neuen Menschen und Aufgaben; auf Gestaltungsmöglichkeiten im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.*

### Was sehen Sie als Ihre ersten Aufgaben?

*Der Bereich Digitalisierung muss im Rathaus neu strukturiert werden. Das muss schnell geschehen, damit wir dann die Digitalisierung für unsere Bürgerin-*

*nen und Bürger, aber auch für die internen Prozesse im Rathaus voranbringen können.*

*Zudem müssen wir gemeinsam dem immer dramatischer werdenden Fachkräftemangel entgegentreten. Das birgt für Menschen ohne Arbeit die Chance, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Wir müssen Personen, die bisher einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt hatten (z. B. Menschen mit Beeinträchtigungen oder mit Fluchterfahrung) den Zugang zum Arbeitsmarkt ebnen. Oft bringen sie sowohl fachliche als auch soziale Fähigkeiten mit, die wir als Gesellschaft bisher so nicht wahrnehmen, die aber für Unternehmen – auch für Kleinbetriebe – oft eine große Bereicherung sind.*

### Welche Herausforderung sehen Sie in unserer Stadtgesellschaft?

*Wir alle müssen gemeinsam Spaltung, Hass und Hetze entgegenwirken. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Sorgen der Menschen in unserer Stadt gegeneinander ausgespielt werden!*

*Die Populisten in der Welt treiben mit Fakenews die Spaltung unserer Gesellschaft voran – auch in unserer Kasseler Stadtgesellschaft. Deshalb müssen wir uns sachlich mit den Themen auseinandersetzen und versuchen, mit Fakten statt mit Emotionen zu überzeugen. Außerdem müssen die oft zugrundeliegenden sozialen Probleme wie z.B. Armut und Arbeitslosigkeit ernst genommen werden.*

*Aktuell sehe ich als besondere Herausforderung die für 2024 angekündigten hohen Zuweisungen Geflüchteter und in diesem Zusammenhang im ersten Schritt die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Unterkünften in angemessener Qualität.*

### Was ist Ihr Lieblingsort in der Nordstadt oder in Rothenditmold? Welcher Ort ist das/welche Orte sind das und warum sind es Ihre Lieblingsorte?

*Der Hauptfriedhof ist ein erstaunlicher Ort der Ruhe und der Natur inmitten der lebhaften und quirligen Nordstadt, den viele so nicht wahrnehmen. Als Student*

## Lebenslauf

**Name:** Dr. Norbert Wett  
**Alter:** 58  
**Familie:** verheiratet, zwei Kinder  
**Bisherige Berufe:** Ökologe, selbstständiger Berater & Dozent, Geschäftsführer Handwerks-Verband  
**Hobbies:** Mit meinem Gravelbike durch unsere Region zu fahren



Ingo Sprakel, Filiz Sonal, Dr. Norbert Wett

*habe ich in der Gutenbergstraße parallel zur Gottschalkstraße gewohnt – schon damals und heute erst recht eine spannende (Wohn-) Gegend.*

**Was verbinden Sie mit dem Kasseler Norden?**

*Natürlich die Zeit, in der ich dort gelebt habe: meine Zivildienstzeit, mein Studium und das Forschungslabor der Uni in den ehemaligen Gottschalk-Gebäuden. Als ehemaliger Skater finde ich die Skater-Halle Mr. Wilson natürlich klasse und auch die Streetbolzer – das sind beispielgebende Initiativen, die unseren Kids helfen, den richtigen Lebensweg zu finden.*

**Wie stellen Sie sich ein gutes Miteinander in der Stadt vor?**

*Kassel ist in vielen Stadtteilen durch Zuwanderung geprägt. Nur durch wirkliche Integration entsteht auch ein Miteinander der Menschen. Die langjährige Strategie der Stadt Kassel, geflüchtete Menschen möglichst in allen Stadtteilen unterzubringen und so das Zusammen-*

*finden in den einzelnen Stadtteilen zu ermöglichen, hat sich als sehr erfolgreich bewiesen. Voraussetzung ist zuerst natürlich auch die Kenntnis der deutschen Sprache. Ohne diese ist auch eine Integration in den Arbeitsmarkt nicht oder nur erschwert möglich. Das fördern wir als Stadt Kassel z.B. in unseren Stadtteiltreffs durch Quartiers- und Stadtteil-Management. Im Vordergrund steht dabei die Verbesserung der Lebensbedingungen durch Aktivierung, Organisation und Beteiligung der Menschen. Die Stadt alleine kann das aber nicht – umso wichtiger ist das ehrenamtliche Engagement der Menschen, ohne die die vielfältigen Angebote vor Ort nicht denkbar wären. Ich bin sehr dankbar, dass die Stadt im Bereich des ehrenamtlichen Engagements so gut aufgestellt ist.*

## Fakten-Check

**CHIPS ODER SCHOKOLADE?**

Erst Schokolade, dann Chips.

**PIZZA ODER DÖNER?**

Ich liebe Pizza!

**RAD ODER AUTO?**

Rennrad, wir haben gerade ein Auto in der Familie abgeschafft.

**MEER ODER BERGE?**

Berge z. B. zum Watzmann in Berchtesgaden; die Berge kann man mit dem Rad auch herrlich hochfahren.

**ANZUG ODER PULLI?**

Je nach Anlass – lieber Pulli.

**KRAWATTE – MIT ODER OHNE?**

Nur noch gelegentlich mit.

**ROCK ODER POP?**

Elektro-Pop.

**KRIMI ODER KOMÖDIE?**

Lieber Komödie, da gibt's was zu Lachen.

**KASSELER ODER KASSELÄNER?**

In Fritzlar geboren und nach dem Abi zugezogen – also Kasseler, zu mehr hat es nicht gereicht

WAS WIR  
MACHEN

# Neues aus dem Technik-Museum Kassel

von Katharina Armbrecht

300 Jahre Technikgeschichte made in Kassel: Das Technik-Museum Kassel (TMK) präsentiert industrielle Entwicklungen und technische Pionierleistungen aus Nordhessen. Von den Entwicklungen Denis Papins, über Henschels Lokomotivbau bis hin zu den heutigen Innovations- und Zukunftstechnologien kann die regionale Erfolgsgeschichte der Industrie in den ehemaligen Werkshallen erlebt werden.

## Weiterhin freier Eintritt für Kinder

Das TMK freut sich, dank großzügiger Spenden und Sponsoring-Unterstützung Kindern und Jugendlichen bis zum 14. Lebensjahr weiterhin freien Eintritt in die Ausstellung zu ermöglichen. Es erwartet sie ein einzigartiger Besuch.

## Zusammenarbeit mit dem Henschel-Museum

Das Henschel-Museum und das TMK sind beide auf dem ehemaligen Henschel-Werksgelände beheimatet. Beide Museen sind durch große Themen- und Sammlungsschnittmengen, aber auch gemeinsame Beweggründe, Ziele und Sichtweisen eng miteinander verbunden. Zukünftig soll diese Zusammenarbeit unter dem gemeinsamen Projekt „Henschel“ intensiviert und gefestigt werden.

## Blaulichttag auf dem Henschel-Gelände

Beim BLAULICHTTAG am Samstag, 27.04.24, dreht sich von 11 bis 17 Uhr alles um das Rettungswesen in Kassel. Feuerwehr, Polizei, Zoll, THW, Luftrettung und viele weitere Blaulicht-Organisationen präsentieren ihre modernen Einsatzwagen und Oldtimer zeigen, wie Rettungseinsätze früher funktionierten. Die Gäste erleben die technische Ausstattung hautnah in Vorführungen und können den Umgang mit Gefahren üben. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Weitere Infos zum TMK und zu den Veranstaltungen:  
[www.tmkkassel.de](http://www.tmkkassel.de)

Technik-Museum Kassel  
Wolfhager Str. 109 · 34127 Kassel  
[museum@tmk-kassel.de](mailto:museum@tmk-kassel.de)  
Tel.: 0561 8619 0400



Spezialausrüstung der Kasseler Berufsfeuerwehr



Henschel-Löschzug aus der Sammlung des TMK



Blick in die Mobilitätsausstellung im TMK



WAS UNS  
GEFÄLLT

# Kunstwerk sorgt für TURBULENZEN

Einweihungsfeier der Skulptur  
„Verwirbelungen“

von Muriel Stafford  
und Tim König

## Faszination für den Sog des Wassers

Am 3. November fand am Ottokar-Knierim-Platz in Rothenditmold die Einweihungsfeier der Skulptur „Verwirbelungen“ statt. Die drei Meter große Stahlskulptur steht in der Mitte des Platzes auf einem drei Meter hohen Mast und ist drehbar gelagert. „Ohne meine eigenen Auf und Abs hätte es das Kunstwerk nicht gegeben“, präsentierte Astrid Hülsmann feierlich Ihre Skulptur. Das Kunstwerk ist Teil einer Werkserie mit dem Namen „turbulent flow | Verwirbelungen“. Sie spiegeln die Faszination der Rothenditmolder Künstlerin für das Wasser wider und die scheinbar endlosen Schleifen und Windungen können sinnbildlich für das Leben stehen. Zum ersten Mal arbeitete die Künstlerin mit dem Material Stahl und zudem auch noch in dieser Größe. Sie ist beeindruckt vom Gegensatz der weichen, geschwungenen Form, die wiederum aus hartem und schwerem Material hergestellt ist.

## Zahlreiche Gäste, feierliche Eröffnungsrede

Trotz des kühlen Novemberwetters waren rund 80 Gäste zur Einweihung des Kunstwerkes erschienen. Neben den Vertreter\*innen beteiligter Institutionen wie etwa dem Straßenverkehrsamt, dem Stadtplanungsamt, dem Kulturamt, dem Orts-

beirat, dem Verein „Wir für Rothenditmold“ und dem Stadtteilmanagement sind zahlreiche interessierte Bürger\*innen aus dem Stadtteil und Freude der Künstlerin aus der Kulturszene gekommen.

Die Kunstwissenschaftlerin Anne-Kathrin Auel eröffnete die Feier mit einer augenzwinkernden Laudatio und stimmte die Gäste mit Gedanken zum Thema Wasser in der Kunst auf das Bestaunen der Skulptur ein. Ein kulinarisches Buffet mit Getränken und Livemusik rundeten die Veranstaltung ab und zusätzlich sorgte die farbige Beleuchtung des Kunstwerks für eine feierliche Atmosphäre in der Dämmerung.

## Kunst aus Rothenditmold – Kunst für Rothenditmold

Das Projekt wurde ermöglicht durch Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt Rothenditmold“. Für zwei Kunstwerke hatte der Förderverein „Wir für Rothenditmold“ Fördermittel bekommen. Zusätzliche Geldmittel kamen vom Mercedes-Werk Kassel und dem Ortsbeirat Rothenditmold. Für die Umsetzung sorgte die Firma Halberstadt Konstruktionstechnik GmbH & Co. KG, die die „Verwirbelungen“ in ihren Werkstätten in der Angersbachstraße fertigte.



Laudatorin Anne-Kathrin Auel  
und Künstlerin Astrid Hülsmann



## WO WAS LOS WAR

### Sommerfest auf dem 4-Tore-Platz (Spielgelände Josef-Fischer-Straße), 08.09.2023

Bei hochsommerlichen Temperaturen von 30 Grad hat zum 12. Mal ein großes Sommerfest für Familien auf dem 4-Tore-Platz stattgefunden. Hier konnten über 500 Kinder und deren Eltern an 20 kostenlosen Spiel- und Mitmachangeboten begrüßt werden. Aktiv werden konnten sie bei diversen Bewegungsspielen wie Torwandschießen, Boxtraining, Freestyle und Gleichgewichtstraining auf „terrasensa“ Bewegungsplatten. Bei Bastel-

und Schminkaktionen und an einer Farbschleuder haben sich kleine und große Gäste kreativ ausgetobt. Außerdem gab Stände wie Hennermalerei, Jenga, eine Leselounge und viele weitere Angebote.

Am Stand des Quartiersmanagements Nordstadt wurde kostenlos Kaffee und Kuchen angeboten und KASSEL-WASSER hat mit seinem Wassermobil die vielen durstigen Gäste versorgt.

Die Eltern haben sich an verschiedenen Beratungsständen über die sozialen Angebote in den Stadtteilen informiert. Für alle Gäste und Beteiligten war dies ein rundum gelungenes Fest.

Ausgerichtet wurde es durch das JAFKA Quartiersmanagement Nordstadt und das Stadtteilmanagement Rothenditmold in Kooperation mit dem Jugendamt, Abteilung Kinder und Jugendförderung und weiteren Akteuren aus der Nordstadt und Rothenditmold.



### Eröffnung der Discgolf- Anlage im Rothenbergpark in Rothenditmold

In Kassel kann seit Anfang Juni eine neue Sportart ausgeübt werden. Das Umwelt- und Gartenamt hat eine Discgolf-Anlage mit Hilfe externer Kompetenz, finanzieller Unterstützung der Kasseler Sparkasse und tatkräftiger Unterstützung des Ortsbeirats Rothenditmold und Mitgliedern des Discgolf Vereins Birdie-Production e.V. aus Calden errichtet.

#### Discgolf – ein Sport für die ganze Familie

Discgolf ist eine beliebte Sportart, die von Jung und Alt gespielt werden kann. Im Rothenbergpark wurden sechs Bahnen installiert. Die Spielregeln finden sich auf einer Tafel vor Ort. Die Abwurforte der sechs Bahnen sind mit beschrifteten kleineren Schildern jeweils markiert. Das Nutzen der Anlage ist kostenlos. Im Jugendzentrum Anne-Frank-Haus können spezielle Frisbee-Scheiben kostenlos gegen ein Pfand ausgeliehen werden.



Von links: Anja Brost (Anne-Frank-Haus), Dr. Anja Starick (Umwelt- und Gartenamt), Hans Roth (Ortsvorsteher Rothenditmold), Jürgen Heß (Kasseler Sparkasse), Marina Steinhelfer (Kita Rothenditmold) und Andreas Thöne (2-facher Deutscher Meister im Discgolf) aus Calden.



### Das Schillerviertel erblüht meisterhaft

Wandgemälde, inspiriert von alten Meistern sollen Außenwände im Schillerviertel schmücken. Verschiedene Künstler interpretieren florale Meisterwerke, wobei der Bezug zum Original erkennbar bleibt und auch die Größe des Bilds vergleichbar ist.

In diesem Jahr sind zwei Gemälde entstanden. Das Bild der Künstlerin Jea Yun Lee bezieht sich auf das Gemälde: „Stilleben mit gelben Orchideen“ des Malers Max Beckmann. Es ist an der Fassade in der Erzbergerstraße 32 zu sehen. Weitere Bilder sollen im nächsten Jahr folgen.

### Ferieneröffnungsfest auf dem Gelände der Kita Rothenditmold und dem Jugendzentrum Anne-Frank-Haus, 21.07.2023

Am letzten Schultag vor den Sommerferien fand auf dem Gelände der Kita Rothenditmold und des Anne-Frank-Hauses das Ferieneröffnungsfest statt. Diese wurde in Zusammenarbeit mit dem Familiennetzwerk „AKERo“ und zahlreichen anderen Akteuren in Rothenditmold organisiert. Nach der großen Eröffnung durch eine Tanzeinlage der Kitagruppen hatten Groß und Klein die Möglichkeit, an zahlreichen Ständen Spiele auszuprobieren, sich zu verköstigen oder sogar eine Zaubershow anzuschauen. Neben einem Jonglage-Angebot gab es unter anderem Erbsenschlagen sowie die skandinavische Variante der Piñata.

Bei dieser wird statt einem bunten Pappmaché-Tier ein Holzfass zer schlagen, um an die Süßigkeiten zu gelangen und auch die Augen der Kinder mussten nicht verbunden werden. Zwar fiel das Fest durch starken Regen buchstäblich ins Wasser, doch tat das der Laune keinen Abbruch. Nachdem der Zauberer seine Show in die Turnhalle verlegt hatte, konnte er noch einmal vor zahlreichem Publikum auftreten, sodass der Tag trotz schlechtem Wetter ein voller Erfolg wurde.



WER UNS  
HILFT

# Die Allgemeinen Sozialen Dienste in Rothenditmold und Nord-Holland

eine zentrale Anlaufstelle für Familien, Kinder, Jugendliche  
und Eltern – vom Jugendamt der Stadt Kassel

von Lea-Lieselotte Sauer

Ob Beratung in Fragen der Erziehung, Hilfe in Krisen- und Konfliktsituationen, Sorgerechtsfragen, Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung, Scheidung und des Umgangs, die Allgemeinen Sozialen Dienste decken mit ihren Angeboten in den Kasseler Stadtbezirken ein breites Spektrum an Leistungen ab. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören die Vermittlung und Planung von Hilfen zur Erziehung sowie der Kinderschutz.

Die Mitarbeiter\*innen des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes der Stadt Kassel bieten Beratung und Hilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und der Eingliederungshilfe an. Hierbei orientieren sie sich bei ihrer Arbeit in erster Linie an den konkreten Anliegen und Bedarfen jeder einzelnen hilfesuchenden Person oder Familie aus den Stadtteilen. Sie haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Ängste der Menschen.

Die Allgemeinen Sozialen Dienste arbeiten eng mit den bestehenden Institutionen vor Ort zusammen.

## Jugendamt Allgemeine Soziale Dienste

Jugendamt@kassel.de

Tel. 0561 787 5301

Fax 0561 787 5303

Kurt- Schumacher- Straße 27  
34117 Kassel

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 8-17 Uhr

Freitag 8-13 Uhr

Den/Die zuständige Sozialarbeiter/in für ihren Wohnsitz können Sie unter der oben genannten Telefonnummer erfragen und einen Termin vereinbaren!

Weitere Informationen zu den Allgemeinen Sozialen Diensten finden Sie unter: [www.kassel.de/allgemeine-soziale-dienste](http://www.kassel.de/allgemeine-soziale-dienste)

